Referate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **120 (1978)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[38] *Stahman W. A., Huebner C. F.* and *Link K. P.:* Studies on the hemorrhagic sweet clover disease. V. Identification and synthesis of the hemorrhagic agent. J. biolog. Chem. *138,* 513–527 (1941). – [39] *Stöckli A.:* Hautnekrosen bei Cumarin-Medikation. Praxis *51,* 1308–1309 (1962). – [40] *Suttie J. W.:* The effect of cycloheximide administration on vitamin K-stimulated prothrombin formation. Arch. Biochem. Biophys. *141,* 571–578 (1970). – [41] *Wangenheim M., Pasi A.* und *Jenny E.:* Rodentizidvergiftungen bei Tieren in der Schweiz. Schweiz. Arch. Tierheilk. *113,* 350–357 (1971). – [42] *Wanntorp H.:* Studies on chemical determination of Warfarin and Coumachlor and their toxicity for dog and swine. Acta pharmacol.-toxicol. (Kopenhagen) *16,* Suppl. 2, 1–123 (1960).

REFERATE

Wirkung der Jungviehalpung auf Konstitution und Leistung. Von *F. Pirchner* und *K. Suttner.* Tierzüchter, Nr. 4, 148–150 (1977).

Vergleichende Untersuchungen innerhalb von 12 Betrieben mit geteilter Jungviehaufzucht. Zu jeder als Jungtier gealpten Kuh wurde die nächstgeborene, als Jungtier heimgeweidete Kuh als Vergleichstier genommen. Dadurch liessen sich betriebsspezifische und jahreszeitliche Einflüsse weitgehend ausschalten.

Ergebnisse

Kriterium	als Jungtier	
	gealpt	heimgeweidet
Erstlingsleistung		
Zahl der Tiere	73	73
Erstkalbealter, Monate	33,2 ± 1	33,2 ± 0,8
1. Jahresleistung, kg	3 220 ± 125	2 960 ± 112
1. Zwischenkalbezeit, Tage	380 ± 16	367 ± 15,2
Lebensleistung		
Zahl der Tiere	124	122
durchschn. Kälberzahl	4,6 ± 0,2	3,7 ± 0,2
durchschn. Milchleistung, kg	3 450 ± 70	3 170 ± 70
Lebensleistung, kg	16 560 ± 940	12 300 ± 948
durchschn. Fett, %	3,94	3,88

Als Erklärung für die günstige Wirkung der Alpung, die sich vor allem positiv auf die Lebensleistung auswirkte, werden aufgeführt: Knappe Fütterung, Bewegung, Anstrengung, geringer Fettansatz. Das reduzierte Wachstum während der Alpung wird anschliessend im Heimbetrieb kompensiert.

Fazit: Gealptes Vieh ist gesünder und leistungsfähiger!

(SVZ-Inform. Nr. 25/1978)

Allergische Dermatitis beim Hund durch inhalierte Allergene: Eine Zusammenstellung von 230 Fällen. Von *G. H. Nesbitt.* J.Amer.Vet.Med.Assoc. *172* (1), 55–60 (1978).

Eine für den Kleintierpraktiker sehr nützliche, auf breiter Erfahrung beruhende Übersicht. Mit einer grossen Anzahl von Allergenen in wechselnder Kombination, z.T. in Abhängigkeit von der Jahreszeit (z.B. Pollen) wurden intradermale Tests ausgeführt. Eine Hyposensibilisierungs-Therapie mit Alaun-präzipitierten Allergenenextrakten wird empfohlen, mit guten Erfolgen ohne Notwendigkeit von Corticosteroidverabreichung in etwa 50% der Fälle. Erschwerend sind die hohen Kosten und die Probleme bei der Beschaffung lokal wichtiger Allergene.

Nebenbei lernt man, dass es in den USA nicht nur spezialisierte Veterinärdermatologen gibt, sondern auch «Animal Skin and Allergy Clinics»!

R. F., B.